

# Wegen Fête des Vignerons kein Wein im Ausschank

Der Wahlmarathon ist eröffnet. Am vergangenen Sonntag stellten sich Stände- und Nationalratskandidaten aus unserem Gebiet den Fragen ihrer Moderatoren. Erfrischend dabei der Auftritt der beiden Kandidaten Fiona Kühne und Marc Rüdüsüli, beide von der JCVP.

**Balterswil** – Präzise Fragen und ebenso exakte und kurze Antworten sind eigentlich kein Ding an einer politischen Veranstaltung. Dass es aber doch möglich ist, bewiesen der Ortsparteipräsident der CVP, Kilian Imhof und die beiden Jungpolitiker Fiona Kühne sowie Marc Rüdüsüli. Schade, dass dieser Vorstellungspart erst am Schluss der Veranstaltung über die Bühne ging. Die beiden Jungpolitiker wurden unter anderem zu ihrer Motivation, politisieren zu wol-

len, befragt. Beide zeigten sich dabei überzeugt, als Junge viel lernen, aber auch zu aktuellen Themen etwas beitragen zu können. Sie konkretisierten dabei ihre entsprechende Antwort mit den Themen Digitalisierung und dem Interesse an der Umwelt.

## Diskrepanz zum Thema Klima-Notstand

Die Einladung zu diesem Anlass kam von der CVP-Ortspartei Balterswil und stand unter dem Motto «Bald

geht es um die Wurst». Die Gastgeber versprachen nicht zu viel: Jedem der Besucher wurde zur Stärkung zwischen den «Stände- und Nationalrats-Gängen» eine grillierte Wurst offeriert. Auch für die Getränke wurde lediglich eine freiwillige Kollekte erhoben. «Wein können wir leider keinen ausschenken», entschuldigte sich Imhof. «Alles was wir noch an Traubensaft im Thurgau haben, ist anlässlich des Fête de Vignerons ausgeschenkt worden.» Armin Menzi, der Moderator des Podium Ständerat, brauchte die Zuhörer ob Imhofs vorgängiger Aussage bereits nicht mehr aufzulockern. Er konnte sogleich zum Ernst der Sache übergehen. Der versierte Radio- und Fernsehmann nahm in der Folge die einheimische Brigitte Häberli (CVP bisher), Nina Schläfli (SP), Ueli Fisch (GLP), Jakob Stark (SVP) und Kurt Egger (GP) in die Mangel. Ohne auf die eigentlichen Fragen und Antworten einzugehen, darf festgestellt werden, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten im Wesentlichen in ihren Antworten übereinstimmten. Einzig bei der Frage, ob



Die Nationalratskandidaten von links: Stefan Mühlemann (SVP), Josef Gemperle (CVP), Christian Lohr (CVP bisher), Hansjörg Brunner (FDP bisher) und Sabina Peter (CVP).

es sinnvoll sei, einen Klima-Notstand auszurufen, herrschte bei 3:2-Stimmen eine klare Diskrepanz.

## Nationalratspodium

Sabine Peter (CVP), Hansjörg Brunner (FDP), Stefan Mühlemann (SVP), Christian Lohr (CVP) und Josef Gemperle (CVP) traten im Podium als Nationalrats-Kandidaten auf. Befragt wurden sie vom Zeitungs-Journalisten Mario Testa.

Testa befragte sie zu Themen wie Sozialstaat, Rahmenabkommen, Familienpolitik, Umwelt, Mobilität und Zuwanderung.

Nationalrat Hansjörg Brunner bekannte in Bezug auf's Sparen beim Bund, dass er generell gerne weniger ausgeben würde, was aber natürlich nicht einfach sei. Bei den Antworten waren sich die Kandidatinnen und Kandidaten in den wesentlichen Aspekten einig.

Urs Nobel ■



Die Waldhütte war komplett gefüllt, es bedurfte noch zusätzlicher Bestuhlung rund herum.